

Leseprobe aus Schweizer, Lyrik-Comics, ISBN 978-3-407-75461-5

© 2019 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel

<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-75461-5>

6

Gedicht: Jutta Richter  
Bild: Claudia Weikert  
Klang: Jörg Isermeyer





## Heute bin ich wild und böse

Heute bin ich wild und böse,  
bin ein Wolf im grauen Fell,  
bin ein Drache, bin ein Löwe,  
und ich beiße und ich bell!  
Ich zertrete zwanzig Schnecken  
und ich mache ganz viel Krach.  
Schneide Löcher in die Decken,  
mache meine Schwester wach.

Heute bin ich wild und böse  
und ich gehe nicht ins Bett,  
knalle Türen mit Getöse,  
bin ganz kratzig, bin nicht nett.  
Ich geb heute keine Küsse  
und ich schmuse nicht herum.  
Ich bin stark, ich knacke Nüsse  
und ich finde Schmusen dumm.

Aber endlich kommt der Abend  
und das Bösessein ist schwer.  
Und ich stehe in der Küche  
und ich bin kein Löwe mehr.  
Nimm mich bitte in die Arme!  
Gib mir einen lieben Kuss!  
Ich bin froh, dass ich jetzt endlich  
keinen Wolf mehr spielen muss.

# Heute bin ich wild und böse,

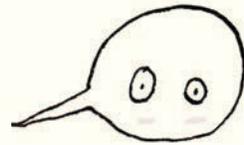
JUTA RICHTER







## Berliner Spruch



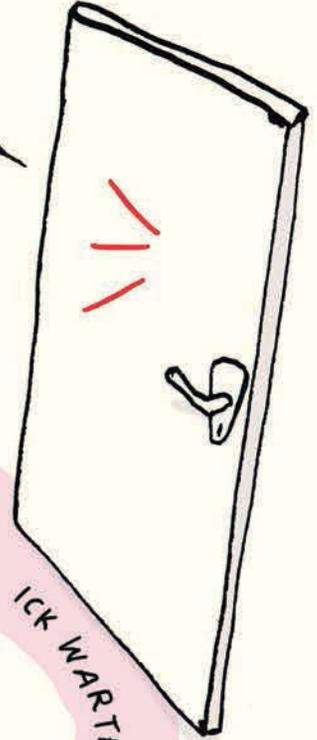
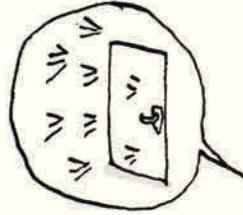
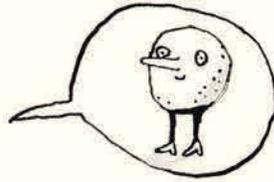
Ick sitze da und esse Klops.  
Uff eemol kloppts.  
Ick warte, staune, wundre mir,  
Uff eemol geht sie uff, die Tür.  
Nanu, denk ick, ick denk nanu!  
Jetzt ist sie uff, erst war sie zu.  
Ick jehe raus und kieke -  
Und wer steht draußen? - Icke!

# Berliner Spruch

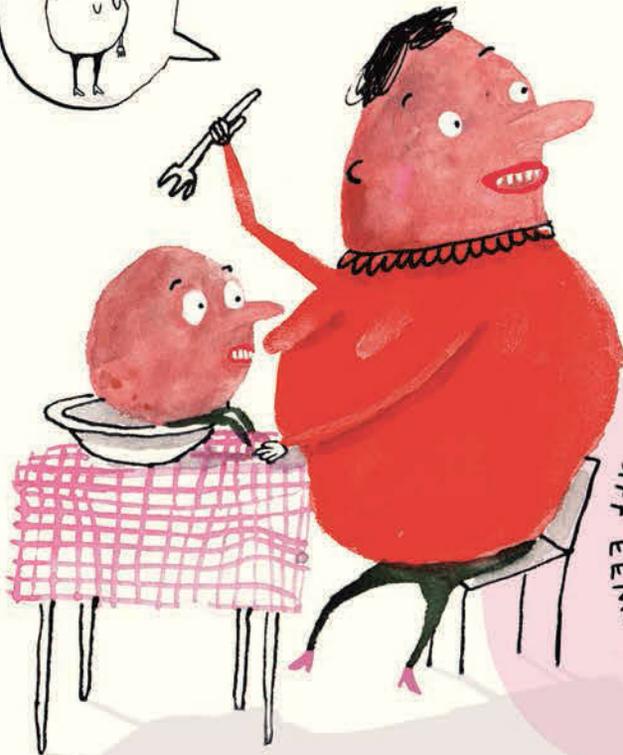
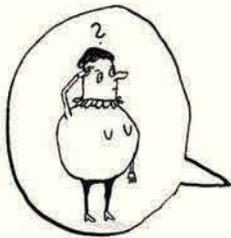
UNBEKANNTER VERFASSER



ICK SITZE DA UND ESSE KLOPS. UFF EEMOL KLOPPTS.



ICK WARTE, STAUWE WUNDRÉ MIR, UFF EEMOL



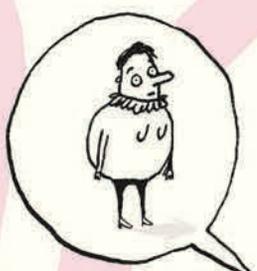
GEHT SIE UFF, DIE TÜR.



JETZT IST SIE UFF, ERST WAR SIE ZU. ICK JEHE RAUS

UND KIEKE-UND

WER STEHT DRAUSSEN?



NANU, DENK ICK, ICK DENK NANU!



-ICKE!

11

Gedicht: Josef Guggenmos  
Bild: Max Fiedler  
Klang: Lionel Tomm





## Unterm Rasen

Es laufen die Kinder  
und raufen und spielen,  
und unter ihnen  
im Erdreich wühlen  
die Würmer, die vielen.

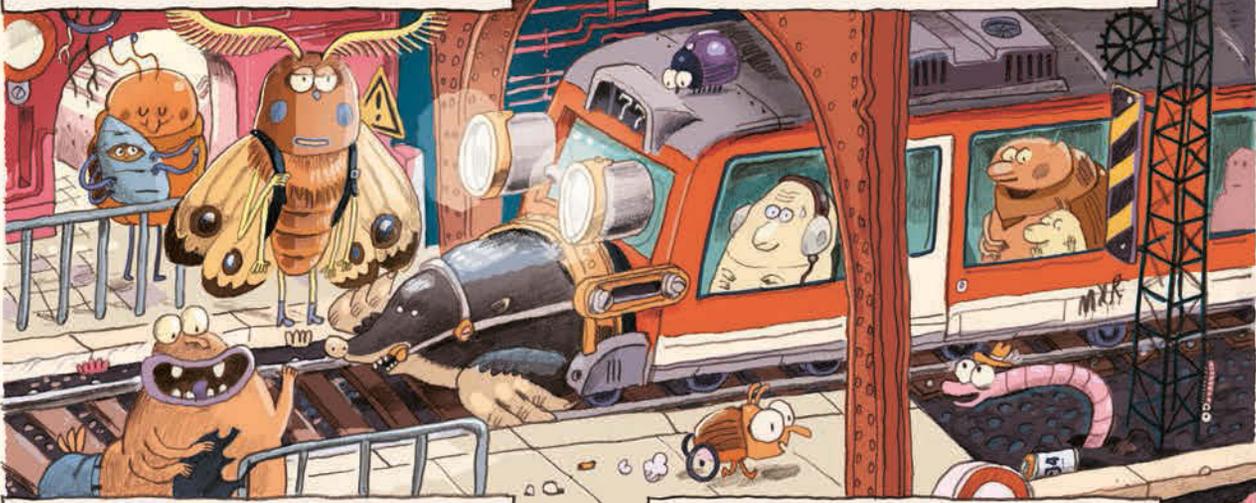
Doch was sie da unten  
im Dunkeln, im Kühlen,  
die Würmer, die vielen,  
beim Wühlen fühlen -  
keine Sprache beschreibt es.  
Es ist ein Geheimnis und bleibt es.

*Unterm Rasen  
von Josef Guggenmos*



*Es laufen die Kinder*

*und raufen und spielen,*



*und unter ihnen*

*im Erdreich wühlen*



*die Würmer, die vielen.*



Max Fiedler

*Doch was sie da unten*

*im Dunkeln, im Kühlen,*

*die Würmer, die vielen,*

*beim Wühlen fühlen –*

*keine Sprache beschreibt es.*

*Es ist ein Geheimnis und bleibt es.*

**19**

Gedicht: Christian Morgenstern  
Bild: Julia Frieese  
Klang: Frank Wacks



## Es ist Nacht

Es ist Nacht,  
und mein Herz kommt zu dir,  
hält's nicht aus,  
hält's nicht aus mehr bei mir.

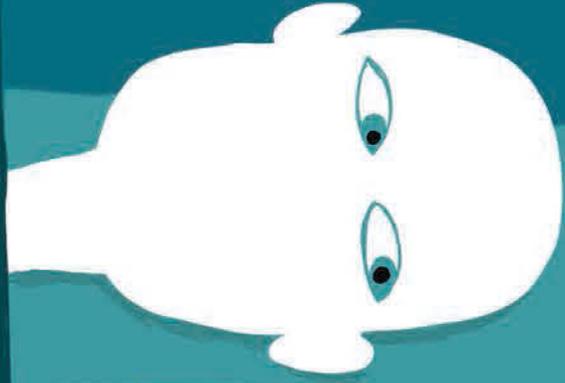
Legt sich dir auf die Brust,  
wie ein Stein,  
sinkt hinein,  
zu dem deinen hinein.

Dort erst,  
dort erst kommt es zur Ruh,  
liegt am Grund  
seines ewigen Du.



# Es ist Nacht

Christian Morgenstern



Es ist Nacht,  
und mein Herz kommt zu dir,



hält's nicht aus,  
hält's nicht aus mehr bei mir.



Legt sich dir auf die Brust,  
wie ein Stein,



sinkt hinein,  
zu dem deinen hinein.



**Dort erst,  
dort erst kommt es zur Ruh,  
liegt am Grund  
seines ewigen Du.**